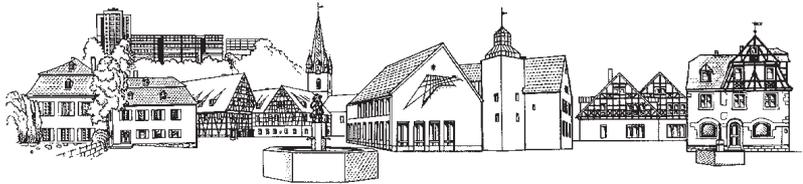


# Markt Diethofen

Landkreis Ansbach



## Telefonnummern (Vorwahl 09824):

Rathaus	9206-0
Bauhof	8278
Kläranlage	707
Feuerwehrhaus Diethofen	5383
Hallenschwimmbad	432
Kindertagesstätte Kunterbunt	92899-0
Kindertagesstätte Schabernack	92898-0
Hortgruppe	9288825
Schule	92888-0
Gemeindebücherei	920626

## Telefaxnummern:

Rathaus 1. Stock	920630
Rathaus Erdgeschoss	920631
Rathaus Kasse	920632
Schule	9288820
Bauhof	93185

## Geschäftszeiten im Rathaus:

Montag	08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr

## Öffnungszeiten der Gemeindebücherei:

Montag	11.00 – 14.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	15.00 – 19.00 Uhr
erster Samstag im Monat:	10.00 – 12.00 Uhr

# Amtsblatt

<http://www.diethofen.de>  
e-mail: [rathaus@diethofen.de](mailto:rathaus@diethofen.de)

## Öffnungszeiten des Hallenbades:

Montag	geschlossen
Di. (Warmbadetag)	15.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 21.00 Uhr
Freitag	15.00 – 21.00 Uhr
Samstag	14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 16.00 Uhr

## Amtsblatt Nr. 12/2016

05. Dezember 2016

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*in diesem Amtsblatt - das jedem Haushalt in unserer Marktgemeinde kostenlos zugestellt wird - erhalten Sie neben amtlichen Bekanntmachungen auch Informationen und Mitteilungen über wichtige kommunalpolitische Entscheidungen sowie über Vorhaben und Maßnahmen in unserer Gemeinde.*

*Darüber hinaus stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde, ich als Bürgermeister und auch die Mitglieder des Marktgemeinderates gern für weitere Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.*

*Rainer Erdel, 1. Bürgermeister*

## AKTUELLES AUS DER KOMMUNALPOLITIK

### Jahresrückblick 2016

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sie erhalten heute das letzte Amtsblatt des Jahres 2016.

Mit diesem letzten Amtsblatt des Jahres möchte ich, vier Wochen vor dem Jahreswechsel, einen kleinen Rückblick über die Entwicklungen in unserer Gemeinde geben. Als Gemeinde erleben wir immer mehr die Zusammenhänge in einer globalisierten Welt. Die Produkte die von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, oft auch in Schichtarbeit, in unseren Industriebetrieben gefertigt werden gehen in alle Welt. Es ist gut zu wissen, dass die Produkte dieser wertvollen Arbeit in vielen Ländern geschätzt werden. So gehört es mittlerweile auch zum Alltag, dass Diethofener Bürgerinnen und Bürger, manchmal auch nur kurzzeitig, beruflich in vielen Ländern dieser Welt unterwegs sind. Deshalb ist es auch für uns wichtig, die Entwicklungen in der Welt zu sehen und die sich daraus ergebenden Folgen zu erkennen.

Der Klimawandel und die sich daraus ergebenden Konsequenzen werden häufig nicht ausreichend bewertet. Dürren in warmen Klimazonen und sich daraus ergebende innenpolitische Entwicklungen und Konflikte in bevölkerungsreichen Regionen um Wasser und Lebensraum, gewinnen zunehmend an Bedeutung für unser Leben in Europa. Die Uneinigkeit der Staaten, wie mit solchen Entwicklungen umgegangen werden sollte, sorgt für Verunsicherung und man ist oft geneigt, radikalen Lösungsvorschlägen zu folgen. Doch nicht nur der Klimawandel, sondern zahlreiche andere Gründe haben zu Veränderungen in der Staatengemeinschaft geführt. Damit verbunden war das Jahr 2016 sehr stark geprägt von vereinfachten, oft auch bewusst mit falschen Fakten geführten, politischen Diskussionen. Das Referendum in Großbritannien zum Brexit ist nur ein Beispiel. Die Flüchtlingskrise, der Putschversuch in der Türkei, die Lage im Nahen Osten, die Wahlen in USA und viele andere nationale und internationale Entwicklungen machen mit ihren Auswirkungen nicht vor unserer Gemeindegrenze halt.

Die Anschläge in Ansbach, Würzburg und München zeigen uns, trotz unterschiedlicher Hintergründe, die Verletzlichkeit unserer Freiheit. Der Jahreswechsel wird deshalb nachvollziehbar überschattet sein von Nachdenklichkeit und der Frage nach den richtigen Lösungen. Wir müssen darüber nachdenken, wie es uns gelingt zum einen die Entwicklung einer weltoffenen, friedlichen und toleranten Gesellschaft weiter zu bringen, ohne dabei gefährlich irrlichternd den demokratischen Konsens, der unser Land über Jahrzehnte geprägt hat, zu verlassen.

Wir dürfen uns im Rückblick aber auch über Dinge freuen, die uns im Jahr 2016 begeistert haben.

Die tollen Leistungen unserer Sportler bei den Olympischen Spielen mit 17 Goldmedaillen und 18 Goldmedaillen bei den Paralympics, die begeisternden Spiele bei der Fußballeuropameisterschaft aber auch die ungebrochene Hilfsbereitschaft der deutschen Bürgerinnen und Bürger bei der Betreuung von Flüchtlingen sind nur einige Beispiele.

Das Jahr geht zu Ende und in wenigen Wochen werden wir zahlreiche Rückblicke in den Medien erleben, die sich mit den unterschiedlichsten Ereignissen des Jahres 2016 beschäftigen werden. Ich denke auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Marktgemeinde Dietenhofen, werden Ihren persönlichen Jahresrückblick machen. Jeder für sich hatte im Jahr 2016 Erlebnisse, die ganz unterschiedlich sein können. Man denkt vielleicht an die Hochzeit, das fertiggestellte Haus, die abgeschlossene Ausbildung und viele andere positive Erlebnisse. Man ist glücklich über das Erreichen des Rentenalters und freut sich über die Geburt eines Kindes. Es wird aber auch der Schmerz über den Verlust eines geliebten Familienmitgliedes mit dem Jahr 2016 verbunden sein.

Auch ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen im letzten Amtsblatt des Jahres einen Rückblick über die Entwicklung in der Gemeinde zu geben.

Die **Mitglieder des Gemeinderates** haben in den letzten 12 Monaten ein gewaltiges Pensum geleistet. Ich bedanke mich bei allen Gemeinderäten für ihr starkes Engagement. Der Dank geht außerdem an die Ortssprecher die ebenfalls zu den Sitzungen geladen werden und im Bedarfsfall wichtige Ansprechpartner für die Verwaltung und den Gemeinderat sind. Lange Sitzungen, vielfältige Themen und intensive, jedoch immer sachliche Diskussionen, zeichnen den Umgang miteinander und die Arbeit im Gemeinderat aus.

Wichtige Weichenstellungen wurden beschlossen, auf die ich später noch im Detail eingehen möchte. Besonders bedanke ich mich bei **2. Bürgermeister Walter Vogel** und bei der **3. Bürgermeisterin Emmi Hein** für die Unterstützung. Daneben gibt es jedoch auch noch eine Reihe von ehrenamtlichen Beauftragten, die in ihrer Freizeit mithilfe die gesellschaftlichen Themen in unserer Gemeinde aufzugreifen und zu begleiten. Auch ihnen gilt mein Dank.

Im Frühjahr des Jahres 2016 hat sich **Herr Gemeinderat Helmut Reiter** aus dem Gemeinderat verabschiedet. Herr Reiter, der aus eigenem Wunsch und aus persönlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschieden ist, hat sich seiner Aufgabe mit großem Interesse gewidmet. In verschiedenen Ausschüssen hat er dabei über Jahre hinweg seine Kompetenz, seine Erfahrung und sein Wissen eingebracht. Ich danke Herrn Reiter für sein engagiertes Wirken im Gemeinderat.

Nachgerückt und damit neu im Gemeinderat ist **Herr Hans-Jürgen Stellwag** (Dietenhofen).

Mein Ziel ist es, bei der **Arbeit im Gemeinderat**, die Kompetenz und das Engagement der einzelnen Gemeinderäte zu respektieren und zu beachten. Ich freue mich, dass es gelungen ist, weiterhin sachlich und konstruktiv zu diskutieren und zusammenzuarbeiten. Wichtige Weichenstellungen wurden dabei in den letzten Monaten besprochen und beschlossen.

Um aus diesen Erkenntnissen heraus wichtige Dinge auf den Weg zu bringen, aber auch um wichtige laufende Projekte zu begleiten, hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr zu 15 Sitzungen getroffen. In weiteren 38 Sitzungen wurden in den Ausschüssen die Entscheidungen des Gemeinderates vorbesprochen. Zahlreiche Besprechungen mit Behörden und Planungsbüros wurden durchgeführt, um die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, vom **Kindergarten** bis zur **Verwaltung**, für die Unterstützung und für den engagierten Einsatz. Die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderates aber auch die Entwicklung zukunftssträchtiger Konzepte, z. B. im Kindergartenbereich, sind wichtige Prozesse zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde und wurden von der Verwaltung maßgeblich begleitet und im Sinne des Gemeinderates vollzogen.

Ich möchte mich jedoch auch persönlich bei allen Mitarbeitern in den kommunalen Einrichtungen für die Unterstützung mir gegenüber bedanken.

Im Folgenden will ich auf einzelne Bereiche eingehen, die für uns im Jahr 2016 wichtig waren. Seit dem Frühjahr 2014 wurde mit der Sanierung der **Schulturnhalle, dem Neubau des Musiksaales und einer Mensa** und dem Bau von **Übungsräumen für den Musikzug** das größte Bauprojekt in der Gemeinde seit 25 Jahren durchgeführt. Mit der Gestaltung der Außenanlagen konnte die Maßnahme im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Insgesamt 6,5 Mio. Euro wurden in dieses Projekt investiert. Es zeigt sich, dass mit der Einrichtung mehrerer Gruppen im offenen Ganztage bei unserer Grund- und Mittelschule auch der Bau einer Küche und die Einrichtung einer Mensa die richtige Entscheidung gewesen ist. Mehr als 100 Kinder nehmen im Augenblick das Mittagessen in der Mensa ein. Am **Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. März 2017** wird die Einweihungsfeier des gesamten Gebäudekomplexes mit einem bunten Programm, an dem sich der Musikzug, die Schule und der Sportverein beteiligen werden, stattfinden.

Die **Dorferneuerungsmaßnahmen in Neudorf** sind abgeschlossen. Im Juni 2016 konnte dieses mehrjährige Projekt in einer kleinen Feier vor dem Dorfgemeinschaftshaus beendet werden. Dabei wurden, beginnend mit der Ortsumgehung im Jahr 2008, insgesamt 3,2 Mio. Euro investiert. Dank hoher Zuschüsse für die in dieser Summe enthaltenen Dorferneuerungsmaßnahmen blieb der Eigenanteil der Gemeinde bei ca. 1,7 Mio. Euro. Damit sind alle infrastrukturellen Aufgaben im Ortsteil Neudorf für die kommenden Jahre erfüllt.

99 % unserer Bürger sind an die **zentrale Abwasserbeseitigung Dietenhofens** angeschlossen. Nachdem vor mehreren Jahren die Kläranlage mit großem finanziellen Aufwand generalsaniert wurde, arbeitet die Abwasserbeseitigung in Dietenhofen nach modernsten Standards und auf hohem Niveau. Dies wird uns von Fachleuten immer wieder bestätigt.

Für die kommenden Jahre ist allerdings Sanierungsbedarf bei einigen unserer 11 Pumpstationen ersichtlich. Neben dem Alter der baulichen Anlagen sind es vor allem elektrische Bauteile, die Steuerung und neue VDE Vorschriften die uns zu dieser Sanierung zwingen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Steuerung in drei Schritten zu erneuern und damit die Investition von ca. 300 000,- € auf die nächsten Jahre zu verteilen.

Zusätzlich müssen in den folgenden Jahren ca. 1 Million Euro für die Sanierung von Teilbereichen der ca. 100 km langen Kanäle, Sanierung von zahlreichen der ca. 2.500 Schächte sowie Austausch von technischen Einrichtungen in den 11 Pumpwerken vorgenommen werden. Um diese Aufgaben als kostendeckende Einrichtung Abwasserbeseitigung auch finanzieren zu können wurde bereits im Jahr 2013 eine Erhöhung der Einleitungsgebühr auf 3,- €/m<sup>2</sup> vorgenommen. Um die weitere Entwicklung bewerten zu können, aber auch um geänderte Rechtsprechungen und damit verbundene Gesetzesänderungen in der Abwassersatzung abzubilden, hat der Gemeinderat ein Beratungsbüro beauftragt, die sog. Globalkalkulation für die das Dietenhofener Abwassersystem durchzuführen. Aufgrund der Rechtsprechung werden wir zukünftig nicht mehr die zulässige sondern die tatsächliche Geschossfläche bei der Berechnung der Erschließungsbeiträge zugrunde legen müssen. Eine aktuelle Neuveranlagung erfolgt nicht, denn alle Anwesen und Grundstücke im Bereich der Gemeinde sind nach der Satzung berechnet und haben Rechtsgültigkeit. Um eine der Realität entsprechende Ausgangssituation ermitteln zu können und da nicht alle Daten aus den Plänen übernommen werden können, ist es allerdings nötig, dass das von uns beauftragte Ing. Büro verschiedene bereits angeschlossenen Anwesen und Grundstücke betreten muss, um die tatsächlichen Geschossflächen zu ermitteln. Ich bitte Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, den Damen und Herren den notwendigen Zutritt zu erlauben. Wir haben die Mitarbeiter des Ing.-Büros mit speziellen Ausweisen ausgestattet, um sicherzustellen, dass keine unbefugten Personen Ihr Anwesen betreten können. Ich möchte nochmals betonen, dass durch diese Berechnung keine erneuten oder zusätzlichen Kosten auf die Bürger zukommen werden. Parallel dazu wurde die seit 2014 geforderte sog. „Schmutzfrachtberechnung“ für unser Kanalsystem durchgeführt. Die Berechnungen ergaben, dass das System in Dietenhofen ausgezeichnet strukturiert ist und mit den 11 Pumpstationen das richtige Konzept verfolgt wurde. Trotzdem und aufgrund geänderter Vorschriften besteht Handlungsbedarf. So muss die Gemeinde vor allem die Kapazität und Aufnahmefähigkeit des Kanalsystems im Starkregenfall erhöhen. Neben dem Regenrückhaltebecken an der Moosmühle mit einem Volumen von ca. 1.300 m<sup>2</sup> soll ein weiteres Rückhaltebecken mit 750 m<sup>2</sup> errichtet werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 1 Million Euro. Das Wasserwirtschaftsamt hat der Gemeinde zur Umsetzung einen Zeitraum von einigen Jahren eingeräumt.

Unabhängig von dieser Berechnung und ohne Einfluss auf die Kanalgebühren in Diethofen laufen die Verhandlungen mit der Gemeinde Rügland über einen möglichen Anschluss des Ortes **Rügland an unsere Kläranlage**. Technisch und aus Sicht der Leistungsfähigkeit der Kläranlage stellt der Anschluss kein Problem dar. Die Rügländer Abwässer könnten über eine Pumpleitung von Rügland nach Rüdern gepumpt werden und dann im Freispiegel über Leonrod in die Kläranlage geleitet werden. Von Seiten Rüglands muss allerdings noch das Problem des dortigen Fremdwasseranteils gelöst werden.

Die **Starkregenfälle Ende Mai 2016** in unserer Region haben gezeigt, dass auch die Orte am Oberlauf kleiner Bäche und Flüsse in kürzester Zeit von Hochwasser und damit verbundenen Schäden bedroht sein können. Die vor einigen Jahren im Rahmen der Flurbereinigung geschaffenen Regenrückhaltungen in Adelmansdorf und Warzfelden haben dabei in den genannten Orten größere Schäden verhindert. Darüber hinaus hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren immer auch an kleinen Seitentälern und kleinen wasserführenden Gräben entsprechende Regenrückhaltmaßnahmen mit dem Bauhof errichtet, die ebenfalls bei entsprechenden Niederschlägen Wirkung entwickeln und mithelfen die Gesamtsituation zu beeinflussen. Es zeigt sich jedoch auch, dass, vor allem im Biberttal westlich von Diethofen, keine Rückhaltung mit entsprechender Kapazität vorhanden ist und ein vergleichbarer Starkregen wie in Flachsländen, bei uns in Diethofen massive Schäden verursachen würde. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, sich von einem Ing.-Büro fachlich beraten und entsprechende Berechnungen durchführen zu lassen, um in den nächsten Jahren geeignete Regenrückhaltmaßnahmen zu bauen.

Die Gemeinden der kommunale Allianz „**Kernfranken**“ hat sich bei dem Starkregen im Mai mit der Gemeinde Flachsländen solidarisch gezeigt und die dort geschädigten Bürgerinnen und Bürger dort mit einer Spende von -,10 Euro pro Einwohner unterstützt. Auf diese Weise konnte eine Summe von über **4.000,- €** übergeben werden.

Bei der Gemeinde liegt eine Warteliste aus, auf der sich Interessenten für einen **Bauplatz** eintragen können. Die Gemeinde hat im letzten Jahr in großem Umfang Grundstücke erworben. Damit wollen wir sicherstellen, dass auch künftig in Diethofen der Bau eines Wohnhauses zu erschwinglichen Preisen möglich ist. Entlang der Rüderner Straße soll dazu in den nächsten Jahren die Möglichkeit entwickelt werden, Bauland zu erwerben.

Im Augenblick erstellt das beauftragte Ing.- Büro erste Vorschläge für die künftige Gestaltung dieses Wohngebietes, das in mehreren Bauabschnitten realisiert werden soll.

Mit dem Landratsamt werden zusätzlich Gespräche geführt um zu erreichen, dass in verschiedenen Ortsteilen für Nachgeborene eine Baumöglichkeit zugelassen wird.

Die Bauplätze im Baugebiet Sachsenstraße, die im Besitz der Gemeinde waren, sind bis auf einen Bauplatz an Bauwillige verkauft worden.

Als positiven Nebeneffekt durch die Erschließung des Baugebietes Sachsenstraße, konnte durch Verhandlungen mit der **Dillenberggruppe** erreicht werden, dass die Mecklenburgstraße nun ebenfalls über Haunoldshofen mit Wasser versorgt wird und sich dort die bisher stets schwierige Drucksituation signifikant verbessert hat. Seit einigen Wochen ist der Ortsteil Adelmansdorf an das Leitungsnetz der Dillenberggruppe angeschlossen und wird nun von dieser mit Wasser versorgt. Die Dillenberggruppe hat dazu das Ortsnetz in Adelmansdorf übernommen. Durch Verhandlungen konnte erreicht werden, da es sich um bisher auch bereits um ein öffentliches Wasserleitungsnetz in Adelmansdorf gehandelt hat, dass keine Kosten (Erschließungsbeiträge) auf die Adelmansdorfer Bürger zukommen werden.

Am Kreisverkehr gegenüber der Norma wurde ein Grundstück von 1,7 ha erworben um Bauland für **Gewerbeansiedlungen** anbieten zu können. Da die Planungsphase und die entsprechenden Genehmigungen mittlerweile vorliegen, kann die Erschließung, bzw. Bebauung ab dem Frühjahr erfolgen. Zahlreiche Interessenten haben sich bereits gemeldet und für ein Gewerbegrundstück vormerken lassen. Deshalb wird die Gemeinde umgehend in die Planung und in die Verhandlungen für eine Erweiterung unserer Gewerbeflächen einsteigen. Der zuständige Ausschuss hat die Vorgehensweise gebilligt und nach Rücksprache mit dem Landratsamt werden die nächsten Schritte in den Wintermonaten unternommen.

Der Bau einer **Ortsumgehung** östlich von Diethofen wurde in mehreren Besprechungen mit dem Landratsamt, dem staatl. Bauamt und der Gemeinde erörtert. Vorrangig erscheint eine Sanierung der Ansbacher Straße sinnvoll, da nach Aussage der Behörden eine Umgehung und die zur Finanzierung nötige Aufnahme in die staatlichen Förderprogramme erst in einigen Jahren möglich ist.

In der Diskussion wurde auch auf die finanzielle Situation des Landkreises und auf andere wichtige Aufgaben des Landkreises hingewiesen, die umfangreiche finanzielle Mittel binden würden.

Vorrangig ist nach wie vor der **Ausbau der Ansbacher Straße**. Ursprünglich war geplant, den ebenfalls erforderlichen Austausch der Kanäle im fraglichen Bereich gemeinsam mit dem Straßenbau zu realisieren. Da die Gesamtsumme dieser Maßnahme dann allerdings eine Größenordnung von mehreren Millionen Euro ergibt und deshalb eine europaweite Ausschreibung nötig wird, wurde die Maßnahme nun in zwei separate Bauprojekte getrennt. Die Planungen für den Kanalbau sind abgeschlossen und genehmigt. Das beauftragte Ing.-Büro wird die Arbeiten in den nächsten Wochen ausschreiben und der Gemeinderat diese im Frühjahr vergeben. Der Beginn der Baumaßnahmen ist dann im Sommer 2017 geplant. Die geschätzten Kosten dafür belaufen sich auf ca. 1,8 Mio. €.

Verschiedene **Straßen** wurden im Rahmen des Deckenbauprogrammes ausgebaut und erneuert. Zahlreiche kleinere Abschnitte wurden mit einer neuen Decke versehen.

Einen breiten Raum nahmen die Diskussionen über die weitere Entwicklung unserer **Kindertagesstätten** ein. Die Buchungszeiten für unsere KiTas bleiben unverändert und so an den Bedürfnissen junger Familien orientiert.

Das Angebot an ausreichenden Plätzen in den KiTas ist ein Standortfaktor und wir sind bestrebt, unseren Ort auch in dieser Hinsicht für junge Familien attraktiv zu gestalten. Im Sommer konnte nach knapp einjähriger Bauzeit der Bau der Erweiterung der Kindertagesstätte Schabernack am Hallenbad abgeschlossen werden. Insgesamt wurde die KiTa Schabernack um die Möglichkeit erweitert, zusätzlich 48 Krippenkinder (Alter zwischen 1 und 3 Jahre) aufnehmen zu können.

Die Baukosten wurden auf ca. 1,6 Millionen € veranschlagt. Die Summe wurde bei der Realisierung um ca. 300.000,-- € unterschritten. Zusätzlich erhält die Gemeinde einen Zuschuss von ca. 940.000,-- € für diese Maßnahme. Letztlich wurde mit diesem Bau die Situation bei den KiTa-Plätzen deutlich verbessert.

Durch die deutlich verbesserte Zuschusssituation konnte auch eine vertretbare Finanzierung des Projektes sichergestellt werden.

Mit diesem Anbau machen wir einen wesentlichen Schritt zur Verbesserung der Betreuungsmöglichkeit unserer kleinsten Mitbürger. Durch die Nutzung der neuen Räume ab Juli konnten die von der Schule genutzten Räume in der sog. „Wabe“ wieder an die Schule zurückgegeben werden. Ich danke allen Beteiligten für das Verständnis und für die doch etwas erschwerten Bedingungen im letzten Jahr.

Parallel dazu haben wir uns in den vergangenen Monaten und Jahren zunehmend intensiver mit der Situation im KiGa „Kunterbunt“ beschäftigen müssen.

Dieser wurde im Jahr 1983 eröffnet und es zeigt sich auch in diesem Kindergarten deutlicher Sanierungsbedarf. Der Gemeinderat hat sich in den vergangenen Wochen, Monaten und Jahren immer wieder mit der Situation beschäftigt und unterschiedliche Sanierungskonzepte entwickelt und diskutiert. Der künftige Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen flossen dabei ebenso in die Überlegungen ein, wie die Umsetzung geänderter Vorschriften, z. B. die Energieeinsparverordnung, Vorgaben zur Barrierefreiheit oder geänderte Brandschutzvorschriften.

Dabei wurde klar, dass eine Sanierung im laufenden Betrieb nicht möglich ist. Deshalb wurden Planungen und Überlegungen zur vorübergehenden Auslagerung des Kindergartenbetriebes getätigt. Es wurde geprüft, ob eine Verlegung in Räume der Schule, Vereinsheime oder andere leerstehende oder verfügbare Gebäude in Dietenhofen möglich ist. Dies geschah in enger Absprache mit dem Landratsamt, welches als Aufsichtsbehörde letztlich auch den Betrieb einer vorübergehenden Betriebsstätte genehmigen muss. Dabei wurde deutlich, dass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für den Betrieb eines Kindergartens (100 Kindergartenkinder plus 24 Krippenkinder) nicht ausreichen werden. Hinzu kommt, dass eine Verteilung der Gruppen auf verschiedene Gebäude in der Gemeinde, für den Betrieb des Kindergartens konzeptionelle Probleme aufwirft.

Als Alternative wurde darüber hinaus auch die Anmietung von Containern geprüft:

Um 100 Kindergartenkinder und 24 Krippenkinder unterbringen zu können, wird eine Raumfläche von ca. 655 m<sup>2</sup> benötigt. Hinzu kommt weiterer Flächenbedarf für Außenspielplatz und Verkehrsflächen. Insgesamt wird für eine vorübergehende Verlagerung ein Grundstück mit ca. 3.000 m<sup>2</sup> benötigt.

Auf diesem Grundstück könnten dann die Container aufgestellt werden. Zu beachten ist dabei, dass die Erschließung (Strom, Wasser, Abwasser und Verkehr) gegeben sein muss. Ohne diese Erschließung wurden Aufwendungen von 535.000,- € ermittelt. Insgesamt könnten für diese vorübergehende Verlagerung Kosten von bis zu 750.000,- € (incl. Außenanlagen, Grundstück und Erschließung) entstehen. Diese hohen Aufwendungen müssten bei einer Kalkulation zu den Sanierungskosten des Kindergartens hinzu gerechnet werden. Es ergeben sich dadurch Gesamtkosten bei einer Sanierung von ca. 2,150 Mio. €. An Zuschüssen können wir bei dieser Sanierungsmaßnahme ca. 550 000,- € erwarten. Als Eigenmittel wären bei einer Sanierung also ca. 1,6 Mio. € aufzubringen.

Als mögliche Alternative wurde deshalb auch der Ersatzbau, bzw. Neubau des Kindergartens Kunterbunt an anderer Stelle betrachtet. Das beauftragte Ing.-Büro Scheuenstuhl aus Weihenzell hat dabei Kennzahlen, die bei ähnlichen Neubauten ermittelt wurden, als Grundlage angewendet. Entfallen würden dabei die hohen Kosten für eine Verlagerung des Kindergartenbetriebes in Behelfsbauten. Bei einem Neubau ergeben sich außerdem andere Bezuschussungsmöglichkeiten als bei einer Sanierung. Dies bedeutet, dass ein Neubau in der Gesamtbetrachtung günstiger für die Gemeinde ist, als eine Renovierung des bestehenden Gebäudes. Hinzu kommt, dass bei einer Renovierung trotzdem Kompromisse wegen fehlender Räume eingegangen werden müssen. Der Marktgemeinderat hat deshalb in der Gemeinderatssitzung im September entschieden, einen Ersatzbau für den Kindergarten „Kunterbunt“ ins Auge zu fassen und die Planungen und Überlegungen in diese Richtung zu verstärken. Für die Nutzung des dann leer stehenden Kindergartengebäudes am Rathaus zeichnen sich bereits mehrere Alternativen ab.

Ziel ist es dabei auch, die deutliche Verbesserung der Zuschusssituation, die allerdings zum 31.12. 2016 ausläuft, zu nutzen.

Dies bedeutet, dass bis zum 31. Dezember 2016 entsprechende Unterlagen bei der Regierung von Mittelfranken vorgelegt werden müssen. Sollten bis zu diesem Zeitpunkt keine Unterlagen vorgelegt und kein Förderantrag gestellt werden, wären wir mit dem Projekt quasi wieder bei „Null“. An der grundsätzlichen Situation und Herausforderung, wie in den vergangenen Amtsblättern bereits dargestellt, würde sich jedoch nichts ändern, d. h. wir würden ein drängendes Problem, das immer mehr zu Tage tritt, erneut verschieben müssen.

Da sich der Gemeinderat in der Vergangenheit bereits sehr intensiv mit unterschiedlichen Varianten und mit einem möglichen Standort bei der Betrachtung der Gesamtsituation des Kindergartens „Kunterbunt“ befasst hat, wurde nun nach weiterer Beratung beschlossen, die vorliegenden Entwürfe für einen Neubau des Kindergartens „Kunterbunt“ auf dem gemeindeeigenen Grundstück neben dem Hallenbad zur Genehmigungsreife weiter zu entwickeln und einen entsprechenden Zuschussantrag zu stellen. Das vorgesehene Grundstück wurde in den 60er Jahren als mögliche Fläche für den Bau einer Realschule auf Vorrat erworben, d. h. eine Bebauung mit einem kommunalen Gebäude war seit mehr als 50 Jahren zu erwarten. Der Bauausschuss wurde nun beauftragt, gemeinsam mit der Kindergartenleitung, die Planung weiter fachlich zu begleiten.

Unsere Schule kann in den nächsten Jahren ihr 50 jähriges Bestehen am Standort Pestalozzistraße feiern. 1967 wurden die ersten Gebäude bezogen. Dies bedeutet auch, dass bei der Schule in verschiedenen Bereichen zunehmend Sanierungsbedarf erkennbar wird. Nachdem im letzten Sommer die Toiletten im ersten Pavillon saniert wurden, soll dieses Jahr der Toilettentrakt im zweiten Pavillon folgen. Gemeinsam mit einem Ing.-Büro wurde in den letzten Wochen ein Katalog an Renovierungsmaßnahmen besprochen, der nun in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Dies beginnt mit Änderungen im Eingangsbereich, geht weiter über die Sanierung der Treppen zwischen den einzelnen Gebäuden bis hin zur Renovierung des früheren Gymnastikraumes, der künftig verstärkt für den Musikunterricht genutzt werden soll. Ebenfalls saniert werden soll der Schulhof, wobei die Schulleitung dies in einem gemeinsamem Praxisprojekt mit den Schülern der Mittelschule durchführen will.

Der Bestand der Schule ist gesichert und es zeichnet sich ab, dass ab Herbst mindestens 3 erste Klassen gebildet werden können. Seit dem Beginn des Schuljahres bietet auch die Grundschule einen offenen Ganztags an. Die Gemeinde hat hierzu entsprechendes Personal eingestellt. Sehr gut entwickelt sich auch der Ganztags in der Mittelschule.

Über 100 Kinder besuchen den Ganztags in der Grundschule und mehr als 70 Kinder den Ganztags in der Mittelschule.

Mit dem Neubau und dem Betrieb der Mensa eröffnen sich darüber hinaus zusätzliche Möglichkeiten.

Unser gemeindliches Schulzentrum, die Turnhalle, das Hallenbad und der Kindergarten Schabernack werden seit 20 Jahren vom Heizwerk aus zuverlässig mit Wärme aus Holzhackschnitzeln versorgt. Durch einen weiteren Anbieter wird ein Teil des Ortsgebietes in Diethofen mit Wärme aus **erneuerbaren Energien** versorgt. Neben privaten Abnehmern sind auch Gewerbetreibende und der Bauhof an ein Wärmenetz angeschlossen. Dabei wird Abwärme aus einer Biogasanlage und Wärme, die über Hackschnitzel erzeugt wird, genutzt. Darüber hinaus liefern die Biogasanlagen in Warzfelden, Oberschlauersbach, Kehl Münz und Neudorf Wärme in die jeweiligen Dörfer um dort Häuser zu beheizen. Eine Erweiterung des Versorgungsgebietes in die Siedlung gegenüber der Schule wurde im Jahr 2016 realisiert. Ein weiterer Ausbau im Bereich Kopernikusstraße ist in Planung.

Der **Ausbau des Breitbandnetzes** in unserer Gemeinde wurde vor wenigen Tagen begonnen. Im Zuge dieser Maßnahme ist vorgesehen, im ganzen Gemeindegebiet ca. 62 km Glasfaserkabel zu verlegen. Nach der Fertigstellung im Frühjahr 2017 werden dann weitere 1.104 Anwesen über das „schnelle Internet“ verfügen. Als weiteren Schritt hin zu einer wirklich schnellen Lösung über fttb/ftth hat die Gemeinde einen Förderantrag nach dem Bundesförderprogramm gestellt, der mittlerweile auch positiv beschieden wurde. Mit dieser Förderung können wir nun einen Plan erstellen lassen, wie die jetzt geschaffene Infrastruktur erweitert wird um dann Glasfaser in jedes Haus zu bringen.

Die **Homepage** ist das ideale Instrument zur inhaltlichen Kommunikation und zur Darstellung der Gemeinde. Schauen Sie doch mal vorbei. Wir berichten über aktuelle Geschehnisse und bieten Informationen möglichst zeitnah an.

Die Baumaßnahme **Feuerwehrgerätehaus in Kleinhaslach** wird im Frühjahr nach der erfolgten Ausschreibung und der Vergabe der verschiedenen Gewerke erfolgen.

Die notwendige Baugrunduntersuchung hat mittlerweile stattgefunden.

Doch nicht nur bei den Feuerwehren sondern auch in zahlreichen anderen Bereichen hat das **Ehrenamt** für uns in Diethofen eine große Bedeutung.

**Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Bereitschaft in Vereinen und Organisationen in unterschiedlicher Weise Verantwortung zu übernehmen.**

Sie bereichern damit das Leben in unserer Gemeinde.

Seit April 2014 ist in der Hans–Sachs–Straße eine zweite Gemeinschaftsunterkunft für **Asylsuchende** in Betrieb. Dort sind zwischenzeitlich 56 Menschen untergebracht. Zusammen mit der seit 1986 existierenden Gemeinschaftsunterkunft im Hochhaus Kopernikusstr.1 leben aktuell ca. 280 Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern in unserer Gemeinde. Besonders zu erwähnen ist das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich für die Betreuung dieser Menschen einsetzen. Besonders bedanke ich mich bei dem Helfern des Vereins Miteinander–Für einander e. V. der die unterschiedlichen Möglichkeiten bei der Betreuung der bei uns lebenden Flüchtlinge koordiniert.

Der Verein Flüchtlingshilfe „Miteinander e. V.“ bietet in den Räumen des ehemaligen Feuerwehrhauses mittlerweile wieder einen „second-hand Laden“ an, wie er vergleichbar in der Vergangenheit im Bauhof betrieben wurde. Die dort abgegebenen Kleidungsstücke werden für einen symbolischen Betrag verkauft. Das Angebot gilt nicht nur für Flüchtlinge sondern jedermann der etwas sucht, ist herzlich willkommen. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Über 580 Mitbürger aus 45 Ländern der Welt leben mittlerweile bei uns in Diethofen. Sowohl für unsere Mitarbeiterinnen in den Kitas bei der Betreuung von 22 Flüchtlingskindern, als auch für die Lehrer an der Grund- und Mittelschule, stellt der Umgang mit weiteren 40 Flüchtlingskindern eine große Herausforderung dar.

Herr Jürgen Scheiderer nimmt die Aufgabe der **Seniorenbeauftragten** wahr. Der demografische Wandel ist auch in unserer Gemeinde zu verspüren. Es ist deshalb wichtig, sich zunehmend mit den Erfordernissen die diese Entwicklung mit sich bringt, auseinander zu setzen. Dabei spielt die Barrierefreiheit, auch in den kommunalen Einrichtungen, eine wichtige Rolle. Zahlreiche Vorschläge wurden dazu bereits erarbeitet und werden im Verlauf des nächsten Jahres weiter diskutiert werden.

Zum Aufbau einer Nachbarschaftshilfe konnte mit finanzieller Unterstützung aus einem Fördertopf des Bayerischen Sozialministeriums eine Stelle geschaffen werden, die mit 90% gefördert wird. Frau **Margit Scheiderer** wird für die Koordination der Nachbarschaftshilfe, aber auch für andere Aufgaben im Bereich der Seniorenarbeit zur Verfügung stehen.

Der Jugendbeirat um die **Jugendbeauftragte** Tine Woska hat zahlreiche Ideen entwickelt. Parallel dazu wurde der Raum des JuZ im Schloss renoviert.

Die **medizinische Versorgung** ist bei uns nach wie vor gut. Ich danke den Arztpraxen Dr. Schorn-danner, Herrn Scherk, Frau Lampe sowie Herrn Lehmann und den Zahnarztpraxen Dr. Zöllner und Dr. Göttlein für ihr Wirken. Ebenso bedanke ich mich bei dem Team der Marktapotheke für die Sicherstellung der Versorgung unserer Bevölkerung.

Die **kommunale Allianz** „komm,A“ führt nach dem Beitritt der Gemeinden Sachsen und Lichtenau den Namen „**Kernfranken**“. Es finden regelmäßige Besprechungen auf Bürgermeisterebene statt, um die Entwicklung der Region im östlichen Landkreis zu besprechen und voran zu bringen. Ich möchte in diesem Zusammenhang das gute nachbarschaftliche Verhältnis zu den Nachbar-gemeinden besonders hervorheben. Bemerkenswert ist, dass die zur Allianz Kernfranken gehörenden Gemeinden Heilsbronn und Neuendettelsau im neuen Landesentwicklungsplan zu einem gemeinsamen Mittelzentrum aufgestuft wurden.

Trotz umfangreicher Investitionen ist die **finanzielle Situation** der Gemeinde weiter hin gut. Die Gemeinde ist ebenso wie der Schulverband schuldenfrei. Allen Verantwortlichen, die in den letzten Jahren mit Umsicht und Gespür für das Notwendige agiert haben, sei gedankt. Die Rücklagen der Gemeinde werden durch die Sanierungsmaßnahme an der Schulturnhalle auf ca. 5 Mio. € abschmelzen. Zusätzliche 1,6 Mio. € werden in die Kinderkrippe investiert und aus der Rücklage finanziert. Nachdem im Jahr 2015 die Rekord-Kreisumlage von 3,0 Mio. € an den Landkreis Ansbach abgeführt werden musste, rechnen wir für das Jahr 2017 ebenfalls mit ca. **3 Mio. € Kreisumlage**.

Eine unbekannte Größe ist dabei allerdings das drastisch gestiegene Defizit des Krankenhauses ANregiomed, welches durch die Stadt Ansbach und den Landkreis Ansbach abgedeckt werden muss. Da sich dieses Defizit weit über das erwartete Defizit hinaus (von 4,5 Mio. auf bis zu 16,0 Mio. € gestiegen) entwickelt hat, ist eine drastische Erhöhung der Kreisumlage zu befürchten.

Die Partnerschaften mit unseren **Partnergemeinden Flavignac, Gresten und Zschorlau** entwickeln sich weiter gut. Reisegruppen aus Diethofen waren im Laufe des Jahres 2016 in Zschorlau und Gresten. Unsere französischen Freunde erlebten einen fantastischen Aufenthalt an der diesjährigen Kirchweih bei uns in Diethofen. Wir freuen uns auf den nächsten Besuch beim Weihnachtsmarkt. Im nächsten Jahr an Pfingsten werden wir zu einem Besuch nach Flavignac fahren, um dort das 35 jährige Jubiläum der Partnerschaft zu feiern.

Ich danke allen Helfern, Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich im Jahr 2016 für diese Partnerschaften eingesetzt haben. Besonders danke ich unserem **Altbürgermeister Heinz Henninger und seiner Frau Maria** für den Einsatz und die Kontaktpflege zu unseren drei Partnergemeinden.

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Abschließend können wir zum Jahresende in Bezug auf unsere Gemeinde zufrieden zurückblicken. Ein engagierter und diskussionsfreudiger Gemeinderat nimmt wichtige Themen auf. Ich bin als Ihr 1. Bürgermeister in meiner Aufgabe mit großer Freude für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimatgemeinde tätig. Ich freue mich in dieser Gemeinde mit ihren Errungenschaften arbeiten zu dürfen. Die Infrastruktureinrichtungen sind zukunftsfähig und die Freizeiteinrichtungen machen Diethofen zu einem attraktiven Wohnort. Unsere Geschäfte und Firmen bieten ein reiches Angebot und der Erhalt und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Diethofen ist für mich besonders wichtig.

Sowohl ich als 1. Bürgermeister, aber auch 2. Bürgermeister Vogel und Frau 3. Bürgermeisterin Hein und alle Gemeinderäte sind, gemeinsam mit den bei der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bestrebt anstehende Aufgaben zu lösen und zur positiven Entwicklung der Gemeinde beizutragen. Ich danke allen, die sich bei uns einbringen, die mit-helfen als Ortssprecherinnen und Ortssprecher und als Mitglieder in den Beiräten und als Beauftragte für die Gemeinde. Ich denke allen die sich als Helferin und Helfer und als Mitglieder in den Vereinsvorständen für die Gemeinde einsetzen.

Wir können mit Zuversicht in das neue Jahr gehen.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Diethofen, wünsche ich, auch im Namen des Marktgemeinderates, ein frohes Weihnachtsfest, einige geruhige Tage zwischen den Jahren und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2017.

Diese Wünsche gehen auch an die Freunde in unseren Partnergemeinden Flavignac, Gresten-Land und Zschorlau.

Rainer Erdel, 1. Bürgermeister

## EINIGE ZAHLEN ZU UNSERER GEMEINDE

Fläche:	63,9675 qkm = 6396 Hektar, davon etwa 30 % Wald
Einwohner:	5.727 (mit Erst- und Zweitwohnsitz), damit an 10. Stelle von 58 Städten und Gemeinden im Landkreis Ansbach
Ortschaften:	neben Dietenhofen (mit Mosmühle) noch weitere 26 Gemeindeteile
Straßen:	80 km im Eigentum der Gemeinde als Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen, dazu noch ein Netz an gut ausgebauten Feld- und Waldwegen, davon etwa 120 km als Rad- und Wanderwege markiert.
Gewerbebetriebe:	derzeit 444 (Vorjahr 456) gemeldet
Arbeitsplätze:	etwa 2.300 in unserer Gemeinde
Schulverband der	Gemeinden Dietenhofen und Rügland, derzeit 379 Schüler/innen (2015 waren es 357, im Jahr 2002 waren es noch 531) an unserer Grund- und Mittelschule, dazu noch 10 Schüler/innen aus Bruckberg bzw. anderen Nachbarkommunen sowie 3 Partnerklassen mit insgesamt 23 Schülern.

## ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN (mit Erst- und Zweitwohnsitz)

Dez. 06	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 11	Dez. 12	Dez. 13	Dez. 14	Dez. 15	25.11.16
5.844	5.885	5.756	5.755	5.722	5.728	5.728	5.722	5.784	5.752	5.727

Die Einwohnerzahl ist wieder leicht gesunken, im Vergleich zum Spitzenwert im Jahr 2005 ist allerdings ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der allgemein erfolgte Rückgang lässt sich nur durch die Ausweisung eines neuen Baugebietes bremsen.

Von unseren 5.727 Einwohnern sind 5.556 derzeit mit Erst-, 171 nur mit Zweitwohnsitz gemeldet.

Unsere beiden ältesten Einwohnerinnen sind 99 Jahre alt.

5.141 Einwohner sind Deutsche, 586 Mitbürger mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus insgesamt 54 Nationen leben in unserer Marktgemeinde.

In Dietenhofen selbst wohnen derzeit 3.712 (2015: 3.756) Einwohner, in den Außenorten leben insgesamt 2.015 Personen (2015: 2.013 Personen).

Die einzelnen Ortschaften haben folgende aktuelle Einwohnerzahl (Nov. 2016 in Klammer):

Adelmannsdorf	147 (143)	Andorf	117 (118)	Dietenholz	26 (29)
Ebersdorf	154 (156)	Frickendorf	40 (40)	Götteldorf	128 (135)
Haunoldshofen	36 (41)	Herpersdorf	141 (140)	Höfen	28 (25)
Hörleinsdorf	24 (20)	Kehlmünz	35 (37)	Kleinhabsdorf	62 (66)
Kleinhaslach	229 (229)	Lentersdorf	20 (20)	Leonrod	200 (190)
Methlach	5 (5)	Mosmühle	- (-)	Münchzell	1 (-)
Neudietenholz	1 (2)	Neudorf	112 (112)	Oberschlauersbach	166 (166)
Rothleiten	38 (43)	Rüdern	37 (37)	Seubersdorf	110 (107)
Stolzmühle	69 (67)	Walburgswinden	3 (3)	Warzfelden	86 (82)

## Zahlen aus dem Bauamt

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	25.11.16
Bauanträge insgesamt:	56	45	38	29	52	62	61	58	65	65	59
davon Wohnhausneubauten:	6	5	4	1	6	8	8	9	7	15	16
davon Freistellung:	7	4	6	-	4	1	3	-	2	7	4

Die Zahl der Wohnhausneubauten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um das Doppelte.

Standesamtliche Vorgänge:	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	25.11.16
Geburten:	48	48	48	46	48	41	44	43	50	49	48
Eheschließungen:	34	20	25	21	30	22	26	20	29	27	27
Sterbefälle:	47	42	40	70	63	38	53	44	48	58	48

Die Anzahl der Geburten hatte sich seit 2006 auf ein Niveau zwischen 40 und 50 eingependelt.

Die Anzahl der Eheschließungen bewegen sich auch in diesem Jahr wieder im langjährigen Durchschnitt.